

Das Projekt hat es sich zum Ziel gesetzt, die Kreditvergabe in privaten Netzwerken im 19. Jahrhundert anhand der überlieferten Notariatsakten zu analysieren. Während über die Entwicklung des Bankenwesens Standardwerke vorliegen, bleibt der privat organisierte Kredit bislang ein dringend zu behebendes Forschungsdesiderat, was sich durchaus nicht mit Quellen- oder Materialmangel erklären lässt. Eine französische mikrohistorische Pilotstudie von Gilles Postel-Vinay (*La terre et l'argent*, 1997) hat auf dieser Quellenbasis eindrucksvoll gezeigt, wie die Kreditbeziehungen im Agrarsektor geregelt waren. Analysiert werden im Projekt die Notariatsakten der Städte Merzig, Remich und Sierck-les-Bains. Vergleichende Erkenntnisse können aus der unterschiedlichen Wirtschaftsstruktur der Untersuchungsorte und deren Verteilung im Saar-Lor-Lux-Grenzraum gezogen werden. Anhand von Obligationen, Nachlassinventaren und Quittungen werden Daten zu Gläubigern und Schuldnern, Wohnorten und Berufen, Kreditsummen und Kreditverträge erhoben, um so die soziale Praxis des Kredits zu erfassen.

Das Projekt wird seit Mai 2008 von der Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.